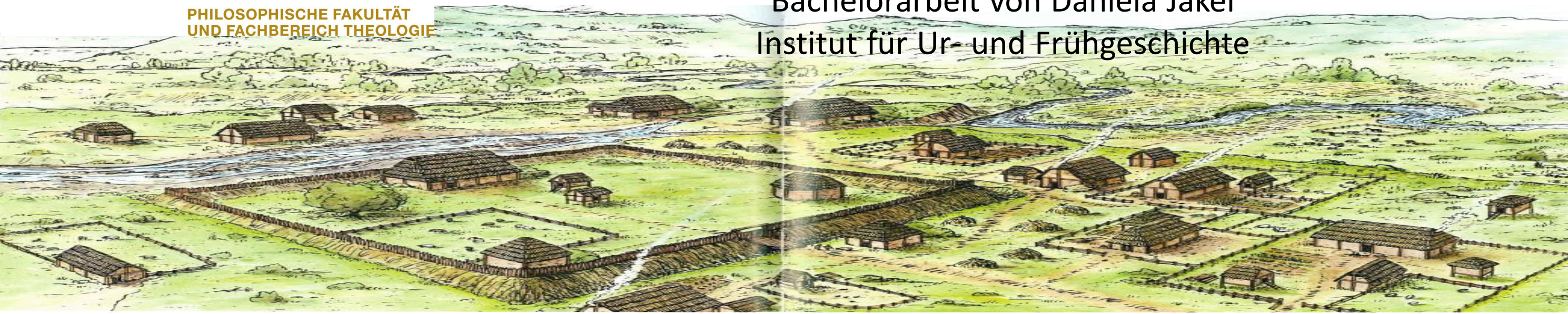




Die Ausgangssituation:

Der schmale Rücken im Wald ca. 2 km südwestlich von Fürnheim (Gde. Wassertrüdingen) entfernt wird schon längere Zeit als Viereckschanze bezeichnet. Auch ein Schild vor Ort weist die Stelle als eisenzeitlich aus. Auch im näheren und weiteren Umfeld von Fürnheim existieren weitere Viereckschanzen.

Allerdings ist diese Ansprache weder durch Grabungen noch durch Lesefunde gesichert. Aus diesem Grund wurde in Zusammenarbeit mit dem Bayrischen Landesamt für Denkmalpflege eine geophysikalische Prospektion im Rahmen einer Bachelorarbeit durchgeführt.

Abb. 1 (rechts): Verteilung der Viereckschanzen in Bayern und Lage der Fürnheimer Schanze (grüner Pfeil) (Schwarz 2007)

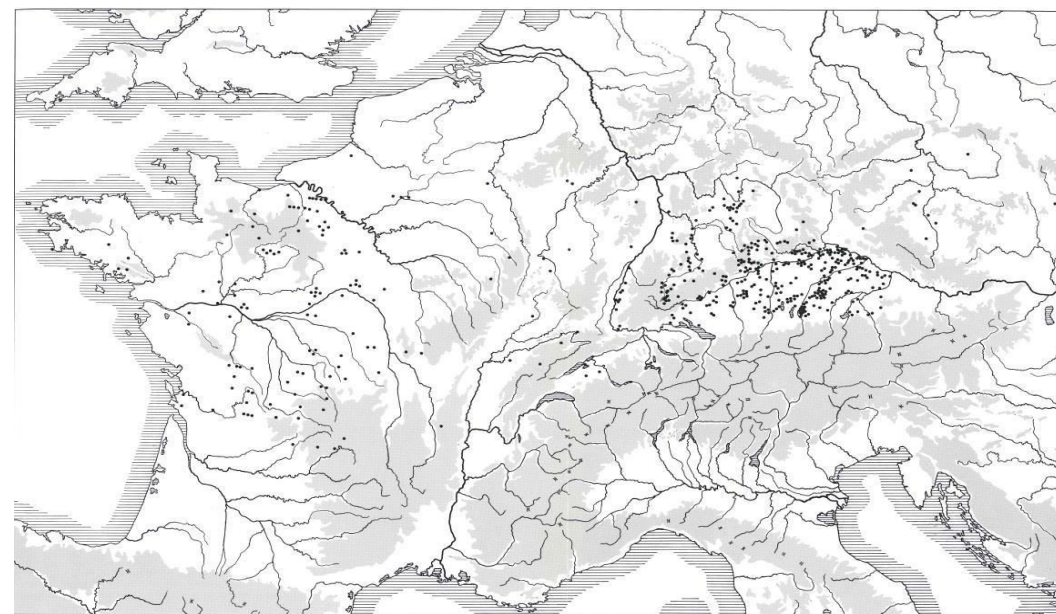
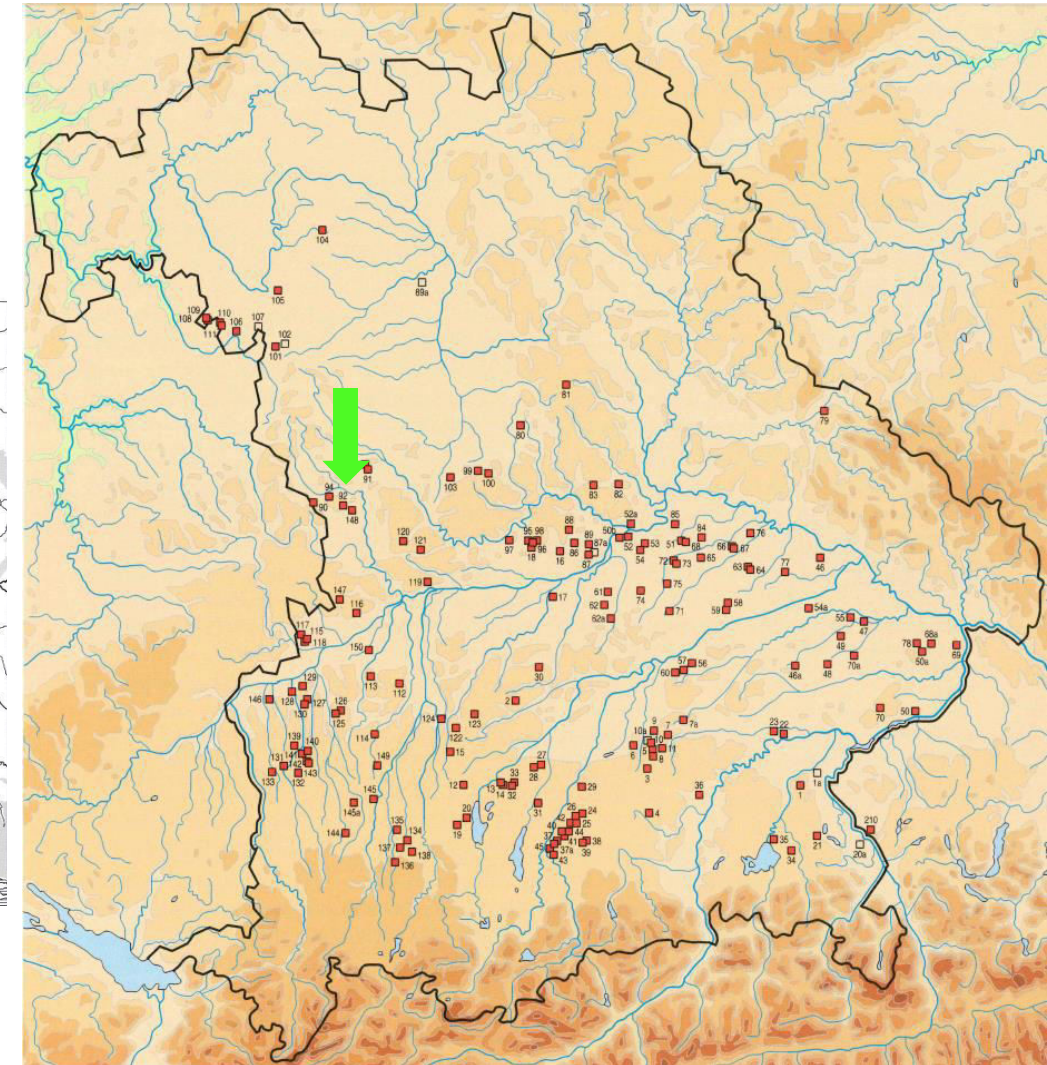


Abb. 1: Verteilung der Viereckschanzen in Europa (Bittel, Müller, Schiek 1990)



Absolute Datierung	Archäologische Stufengliederung	Historische Ereignisse
175 v. Chr.	Latène C2	Beginn der keltischen Oppida
150 v. Chr.		
125 v. Chr.	Latène D1	Züge der Kimbern u. Teutonen
100 v. Chr.		
75 v. Chr.	Latène D2	Caesar unterwirft Gallien
50 v. Chr.		
15 v. Chr.	Römische Okkupation	Alpenfeldzug unter Augustus

Abb. 3 : Zeitstellung der Viereckschanzen nach Wieland (Wieland 1999)

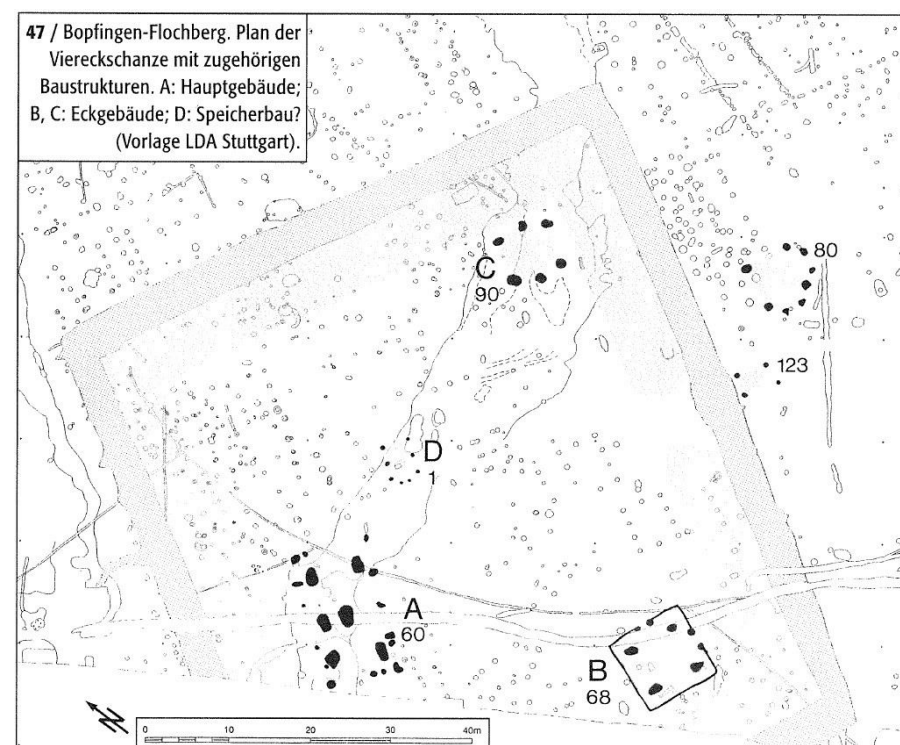


Abb. 4 : Beispiel einer Viereckschanze (Wieland 1999)

Prospektion/Durchführung:

Im Zuge einer zweitägigen Kampagne wurde das Areal der Schanze im Februar dieses Jahres untersucht.

Die geomagnetische Prospektion beschränkte sich dabei nicht nur auf den Innenraum der Schanze, sondern schloss auch die direkt umliegenden Flächen, soweit sie begehbar waren, mit ein.

Die Auswertung der Prospektionsbilder ergab Teile der Wallanlage sowie mehrere Pfostenstellungen im Inneren wie auch außerhalb der Anlage.

In den umliegenden Teilen der Viereckschanze war nur spärliche bis gar keine Bebauung zu erkennen.

Weitere Durchführung:

In der weiteren Bearbeitung wird es das Ziel sein, zunächst einen technischen Bericht zu erstellen, sowie Umzeichnungen der im gradiometrischen Bild erkennbaren Strukturen anzufertigen.

Anschließend muss ein Befundkatalog erstellt werden, der auf zwei Gesichtspunkte abzielt:

Zum einen sollen die Befundkomplexe der Fürnheimer Schanze aufgenommen werden und ihre Merkmale herausgearbeitet werden. Zum anderen sollen dann bereits publizierte Befunde von anderen prospektierten Viereckschanzen zur Interpretation der Fürnheimer Befunde herangezogen werden. Im dritten Schritt werden die Schanzen, die in der näheren Umgebung von Fürnheim zu finden sind (Umkreis von 50 km um Fürnheim) herangezogen und mit der Fürnheimer Schanze verglichen.

Abschließend soll eine Diskussion mit einer Interpretation der Fürnheimer Viereckschanze auf Basis des bisherigen Kenntnisstandes erfolgen.



Der schwerste Teil der Prospektion.